



# Geschichtsportal Werther

## Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

### Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: [Info@geschichtsportal-werther.de](mailto:Info@geschichtsportal-werther.de)

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

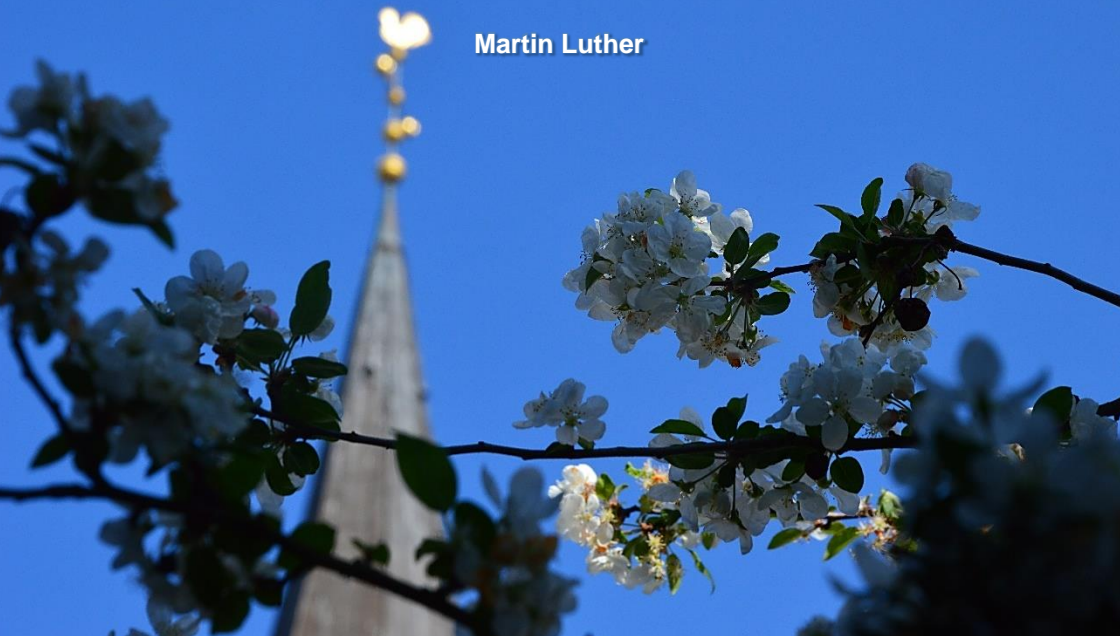
Neues aus der  
Ev.-Luth. Kirchengemeinde  
Werther

# Jacobi *aktuell*

März – Mai 2021

In den Worten „Ich hoffe auf den Herrn“  
ist die ganze Summe der christlichen Lehre enthalten.

Martin Luther



# Segensspuren in Werther und Tansania

## Ein Blick auf die Sternsingeraktion und die Situation in Tansania

Noch im November war uns im Vorbereitungs-Team ganz klar: Die Sternsingeraktion wird stattfinden. Wir haben zu den Kindern Kontakt aufgenommen und überlegt, wie wir Kindergruppen aus Geschwis-



tern zusammenstellen können. Viele Besuche der letzten Jahre telefonierten wir an, ob sie unter Corona-Bedingungen einen Besuch wünschen.

Und doch – wie bei so vielem wurde uns nach und nach klar: Wir müssen die Aktion noch einmal mehr reduzieren! So gab es den Gesang der Sternsinger nur digital, und der Segen wurde vom Team in die Briefkästen vorbeigebracht. Der Segen Gottes fürs neue Jahr kam trotzdem an, und es ist wunderschön zu sehen, dass an vielen Haushalten auch das Segenszeichen „20\*C+M+B+21“ angebracht ist.

Aber nicht nur an unseren Wertheraner Häusern sind Segensspuren zu sehen, auch nach Tansania können wieder etliche Segensgaben gesendet werden. Insgesamt wurden dieses Jahr 12.842 Euro überwiesen oder direkt abgegeben. Ein

großes Dankeschön an alle SpenderInnen. Das Sternsinger-Team hat sich riesig gefreut, dass das Ergebnis vom letzten Jahr um fast 3000 Euro gesteigert wurde. Für unsre tansani-

schen Partner ist dies eine wichtige Ermutigung in schwieriger Situation. Während wir uns im Impfwettstreit mit den USA, England und Israel befinden, gibt es in Tansania keine Tests geschweige denn Impfungen. Der Präsident hat beschlossen, dass Tansania die Pandemie bereits beseitigt hat. Bedingt durch die sehr junge Bevölkerung (Durchschnittsalter: 18 Jahre, zum Vergleich in Deutschland: 44 Jahre) und dadurch, dass es nichts Ungewöhnliches ist, wenn jemand an einer schweren Lungenerkrankung stirbt, tritt „Corona“ nicht offensichtlich in den Vordergrund. Der „Luxus“ eines Lockdowns hätte wahrscheinlich zu vielen Tode aufgrund von Hunger und anderen wirtschaftlicher Probleme geführt. Allerdings berichten

die evangelische und die katholische Kirche von einer Zunahme an Beerdigungen. Am ersten Februarwochenende berichteten dänische Medien, dass zwei Reisende aus Tansania positiv auf die neue südafrikanische Variante des Virus getestet wurden.



Morgenandacht im Krankenhaus Ndolage

Bereits im Mai letzten Jahres verstarb eine mit uns befreundete 55jährige Ärztin an den typischen Coronasymptomen. Sie hinterlässt ihren Sohn, der schon im jungen Alter seinen Vater verloren hat. Das medizinische Personal ist sich der Gefahr der Infektion mit Corona bewusst und versucht sich mit Masken und Desinfektion zu schützen. Das führt wiederum für tansanische Verhältnisse zu hohen Zusatzausgaben.

Gerade wo „alle Welt“ auf die Coronapandemie schaut, ist es wichtig die anderen Gesundheitsprobleme nicht zu vergessen. Immer wieder wird uns erzählt, was es für ein Segen ist, dass Eltern mit ihren kranken Kindern einfach in das Krankenhaus nach Ndolage kommen können und ihnen für einen minimalen Eigenanteil eine gute und oft lebensrettende Behandlung gewährt wird. Dies ist eine wunderbare Segensspur, die Dankbarkeit, Hoffnung und das

Gefühl, nicht vergessen worden zu sein, bewirkt. Und so sagen die Betroffenen und Krankenhausmitarbeiter oft:

„Asante sana. Mungu awabari-  
kie.“ „Danke schön, Gott segne  
euch!“

Und so gibt es eine neue Segensspur von Tansania nach Werther.

Silke Beier



Dank der Spenden konnte die Durchfallerkrankung dieses kleinen Babys behandelt werden.